

# Kirchenbote

der Evang. Kirchengemeinde Eschau

August - Oktober 2011



Jesus Christus spricht:  
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.

Während meiner Zeit als Klinikseelsorgerin in Würzburg habe ich mit diesem Vers oft meine Gottesdienste begonnen. Mehr als drei Leute waren

wir selten bei den Gottesdiensten in der Klinikkapelle. Manchmal waren auch nur der Organist und ich da, beide in der Hoffnung, dass irgendein Patient in seinem Krankenzimmer unseren Gottesdienst im Klinikfernsehen sieht und so mitfeiert. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Dieser Vers ist mir da zu einem Trostwort geworden.

Egal, wie viele Menschen sich in Gottes Namen versammeln, Gott ist mit seinem stärkenden, heilsamen Geist da. Für Gott gibt es kein wirtschaftliches Abwägen: „Lohnt sich das denn, ein Gottesdienst für so wenig Menschen? Sollte ich meine Kraft nicht lieber in etwas stecken, wo mehr dabei rauskommt?“ Gott ist da! Ihm ist gewissermaßen kein Weg zu weit, kein Anliegen zu unwichtig, keine Not zu klein! Wenn Menschen sich in seinem Namen versammeln und ihn anrufen, über ihn reden oder an ihn denken, dann ist er verlässlich da! Nicht nur, dass Gott keine Kosten-Nutzen-Rechnung aufstellt, er hat auch immer Zeit. Und wer anders hat das heutzutage noch? Gott hat Zeit für uns, wenn wir ihn brauchen. Mir ist das ein großer Trost, auch heute, wo ich in Eschau Gottesdienst feiern darf.

Ich bin von Herzen dankbar, dass sich in unserer Kirchengemeinde zum Gottesdienst an jedem unserer Gottesdienstorte mehr als drei versammeln. Es tut mir gut, mich in einer sichtbaren Gemeinschaft eingebunden zu wissen. Außerdem liebe ich den vollen Gesang in unserer Eschauer Kirche. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir zum Gottesdienst so viele sind, und sollten uns bemühen, dass das auch in Zeiten der Vakanz so bleibt.

Unsere gut besuchten Gottesdienste wären aber nur wenig nütze, wenn nicht auch für uns Gottes Versprechen gelten würde: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Auch wir werden in unserer Gemeinde durch Gott getragen, der mit seinem Geist mitten unter uns ist, ganz gleich zu welcher Zeit und zu wie vielen wir uns versammeln. Vielleicht spüren wir ihn im gemeinsamen Singen, in einem herzlichen Händedruck oder einem guten Wort.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit und erholsame Ferien! Und wo auch immer Ihre Wege Sie hinführen, mögen Sie spüren, dass Gott mitten unter uns ist. Gott befohlen!

Es grüßt Sie, Ihre Kerstin Woudstra, Pfarrerin

In dieser Ausgabe befragte der KiBo die Kirchenvorsteher Jens Völker und Norbert Kleinschrot über ihre Arbeit im Kirchenvorstand.

KiBo: Wie sind Sie dazu gekommen, sich für den Kirchenvorstand (KV) aufstellen zu lassen?



Herr Völker: Vor ca. sechs Jahren traf mich Pfarrer Tiggemann in meinem Hof und sagte dass noch Leute gesucht werden, die sich für den KV aufstellen lassen. Etwas überrascht von der Frage meinte ich, dass ich da erst mal mit meiner Frau darüber reden will und ihm dann wieder Bescheid gebe. Ein paar Tage danach sagte ich Pfarrer Tiggemann meine Kandidatur für den KV zu. Bei der Wahl im Jahr 2006 wurde ich von der Gemeinde nicht mit der nötigen Stimmenzahl gewählt, da aber von den gewählten KV zwei Personen berufen werden müssen, wurde ich als jüngstes Mitglied in den KV berufen, dem ich jetzt fast fünf Jahre angehöre.

Herr Kleinschroth: Ich habe mich für dieses Amt aufstellen lassen, weil für mich die Kirche viel zu bieten hat und es lohnenswert ist, sich da einzubringen. Durch die geänderte Wahlordnung bin ich 2006 von der Diasporagemeinde Heimbuchenthal in den KV gewählt worden.

KiBo: Welche Aufgaben und Ziele haben Sie sich für Ihr Amt als KV gesetzt?

Herr Kleinschroth: Ich möchte meine Fähigkeiten so gut wie es geht in der Kirchengemeinde einbringen. Dazu zählen für mich, dass ich die Jugendarbeit, wo es geht, unterstütze und mit deren Fragen offen im Gremium umgehe. Eine weitere Aufgabe habe ich mir im Bereich der Finanzierung für das Kanahaus gesetzt. Drum bin ich auch in den Jugend- und in den Finanzausschuß gegangen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist für mich sehr wichtig. Hier gestalte ich die Heimbuchenthaler Seite im KiBo und leite auch die kirchlichen Informationen an das Heimbuchenthaler Amtsblatt weiter.

Herr Völker: Meine Ziele waren, mich für die Jugend und für die Kindertagesstätte (KiTa) einzusetzen. Es ist schwer, die Jugend für die Kirche zu gewinnen. Diese Arbeit habe ich mir nicht so mühsam und problematisch vorgestellt. Durch Computer und Handy sind die Jugendlichen doch sehr mit sich selbst beschäftigt und zeigen wenig Interesse am kirchlichen Leben.

Im KiTa hat es für mich Höhen

und Tiefen gegeben. So hat das neue Kindergartengesetz eine Menge von Auflagen mit sich gebracht. Es ist ein Balanceakt, die Stunden des KiTa-Personals mit der Anzahl der KiTa-Kinder zu ermitteln, welche nach einem bestimmten Schlüssel immer wieder neu berechnet werden muß. Erfreulich für mich ist, dass wir jetzt eine Kleinkindgruppe ab 12 Monate einrichten konnten. Auch eine Ganztagsbetreuung mit Mittagessen konnte ermöglicht werden.

**KiBo:** Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit im KV; was finden Sie nicht so gut?

**Herr Völker:** Freude macht mir der gute Umgang und Zusammenhalt unter den KV-Mitgliedern. Auch die Freizeiten sind sehr effektiv und man kann seine eigene Meinung in das Gremium einbringen und so etwas bewirken. Sehr gut finde ich auch, dass viele Gruppen und Kreise von selbst laufen. Die Sitzungen des KV sowie die Ausschußsitzungen und des beschließenden KiTa-Ausschusses, in dem ich bin, nehmen doch einiges an Zeit in Anspruch, was ich nicht so gut finde.

**Herr Kleinschroth:** Mir gefällt die freundliche Art und der unterstützende Umgang der Menschen in Eschau miteinander. Für mich als „Auswärtiger“ tut es immer wieder gut, viele nette Leute kennen zu lernen, die in der Kirche mitarbeiten. Durch viele organisatorische Arbeiten, Vorbereitungen und Planungen kommt für mich der Aspekt Glaubensthemen zu kurz.

**KiBo:** Wie sehen sie die Chancen für einen neuen Pfarrer/eine neue Pfarrerin?



**Herr Kleinschroth:** Es ist für mich nicht verständlich, dass sich für eine solche super Gemeinde wie Eschau noch kein(e) Pfarrer(in) beworben hat. Als Außenstehender kann man in der Ausschreibung nicht erkennen, was so alles in der Gemeinde läuft. Es wird wohl so werden, dass die Pfarrstelle von München aus besetzt werden wird.

**Herr Völker:** Die Pfarrstelle Eschau ist nicht sehr attraktiv, da der Pfarrsprengel sehr groß ist und viele Predigtstellen bestehen. Dies ist mit viel Arbeit für eine(n) Pfarrer(in) verbunden und deshalb habe ich keine Hoffnung, dass die Pfarrstelle auf Grund einer Bewerbung besetzt wird. Wahrscheinlich werden wir noch einige Zeit vakant sein, bis von der Landeskirche ein Pfarrer nach Eschau abgestellt wird.

**KiBo:** Was würden Sie gerne in der Gemeinde verändern?

**Herr Völker:** Ich wünsche mir mehr Offenheit für Neues und die Zeit dieses auszuprobieren. Unwichtige Aktivitäten sollten zurückgeschraubt werden, damit mehr Freiraum für wichtigere Dinge bleibt.

**Herr Kleinschroth:** Für mich wäre es wichtig, dass der Auftritt im Internet aktuell gestaltet wird. Im Internet ist die Jugend zu Hause und durch zeitnahe Informationen aus dem kirchlichen Wesen kann hier doch der ein oder andere angesprochen werden.

**KiBo:** Können Sie sich eine erneute Kandidatur für den KV vorstellen?

**Herr Kleinschroth:** Durch berufliche Auslandsaufenthalte bin ich sehr wenig bei meiner Familie, die unter meiner Abwesenheit leidet. Ich möchte mehr Zeit für meine Familie haben und werde nicht erneut kandidieren.

**Herr Völker:** Ja, ich könnte mir das schon vorstellen, will aber darüber erst mit meiner Frau reden.

**KiBo:** Ich danke Ihnen für die offene Beantwortung meiner Fragen und wünsche Ihnen noch weiterhin viel segensreiches Tun in unserer Kirchengemeinde.

**Herzliche Einladung zum Weinfest  
am Samstag, 17. Sept. 2011  
ab 17:00 Uhr  
zum 7. Weinfest im Pfarrhof in Eschau**

Für die musikalische Unterhaltung sorgt Marcel Schmitt aus Wildensee mit dem Schifferklavier. Zu regionalen Weinen werden für den Gaumen frisch gebackener Flammkuchen und andere Köstlichkeiten geboten. Der Erlös des Festes soll wieder zur weiteren Finanzierung des Gemeindehauses beitragen.

## Der Ton macht die Musik - Unsere Organistinnen

Wir danken unseren drei Organistinnen für manchen fröhlichen Ohrwurm, feierlichen Auszug, musikalisches Kribbeln im Bauch und für Ihren Dienst bei unseren Gottesdiensten!



Musik ist mir eine liebe Begleiterin in allen Lebenslagen. Nach 25 Jahren Klavierabstinenz fiel mir allerdings der Wiedereinstieg ins „verantwortliche“ Musizieren nicht leicht.

Auf Bitte von Pfr. Tiggemann und weil Hr. Günter schon sehr krank war, habe ich 2003 wieder angefangen, Klavier zu üben. So konnte ich die Gottesdienste in Heimbuchenthal begleiten. Wenig später habe ich dann auch begonnen, in Eschau Orgel zu spielen.

Inzwischen konnte ich viel dazulernen, aber es ist immer noch eine aufregende Sache, einen Gottesdienst zu spielen.

Die Kirchenmusik hat eine lange Geschichte. Ich bin froh, dass Martin Luther den Gemeindegottesdienst in die Kirche gebracht hat. Die Lieder, die aus seiner Zeit kommen, schätze ich ebenso, wie moderne Stücke. Eines meiner Lieblingslieder ist: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Es ermutigt zur Zuversicht und macht „... in sich selbst vergnügt“.

Dorett Kleinschroth

### Wer bin ich?

Oft spät dran aber immer noch rechtzeitig um den Gottesdienst mit schöner Musik zu eröffnen,

Richtig viel Spaß beim Tastendrücken, egal ob mit Händen oder Füßen.

Ganz klein (mit 6 Jahren) mit dem Klavierspielen angefangen, und dank Dietrich Tiggemanns guter Überredungskunst seit 2004 immer wieder an der Eschauer Orgel zu hören.

Erfolgreich bestandene D-Prüfung seit 2008.

Lieder, die von der Gemeinde aus vollem Halse mit gesungen werden sind mir am liebsten, denn nur so macht Orgelspielen richtig Spaß.

Ich freue mich auf viele weitere Gottesdienste in der Kirchengemeinde Eschau!

Eva-Maria Völker



Musik begleitete mich seit meiner Kindheit. Ich lernte verschiedene Instrumente, u.a. Klavier, Flöte, ein wenig Gitarre, spielte aber nur im privaten Bereich.

### Wie kam ich zur Kirchenmusik?

1991 beerbte mich meine Vorgängerin in Mönchberg, Marga Voeske. Sie wusste, dass ich Klavier spielte und schlug dem damaligen Pfarrer Szemeredy vor, mir dieses Amt im Mönchberger Betsaal anzutragen. Ich nahm die Herausforderung an und setzte mich von nun an mit der Kirchenmusik auseinander.

Als dann unser langjähriger Organist in Eschau, Herr Günter, starb, war die Frage, wer diese zeitintensive Aufgabe übernehmen könnte. Die Anfrage ging an uns drei.

Zu dritt wagten wir es, im Jahr 2004 uns dieser Aufgabe zu stellen. Wir drei begannen uns mit den Registern, Spielmöglichkeiten und Eigenheiten unserer Eschauer Orgel auseinanderzusetzen. Dazu nahmen wir Stunden bei unserem Kirchenmusikdirektor Christoph Seitz und arbeiteten uns an die D-Prüfung heran.

Musik ist für mich etwas Wichtiges, was uns auf ganz eigene Art und Weise berühren kann, sie hilft Dinge zu verarbeiten, ist immer wieder heilsam und die Kirchenmusik ist natürlich auch eine Form der Verkündigung.

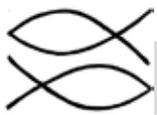
Wenn ich die Musik für den Gottesdienst vorbereite, dann hoffe ich jedes Mal, dass es mir gelingt, die Gottesdienstbesucher mit meiner Musik zu erreichen und ihnen Freude zu bereiten.

Neben manchem „Klassiker“ im Gesangbuch, die ich immer wieder gerne singe und spiele liegen mir auch die neuen geistlichen Lieder sehr am Herzen, die sich die Herausforderungen des Lebens und Glaubens in unserer heutigen Sprache und mit neuen Melodien zum Thema machen.

Im Offenen Singen oder bei verschiedenen Gottesdiensten und Anlässen haben sie immer wieder Eingang in unser Gemeindeleben und hoffentlich auch in manches Herz gefunden.

Angelika Pröschel





Auch das ist wichtig: Sich auch mal eine Pause zu gönnen!

Nach fast 10 Jahren Monat für Monat Themen-Gottesdienst in Heimbuchenthal nehmen wir im August erstmals eine Auszeit und legen eine „Vakanz-Urlaubs-Sommerpause“ ein!

Gerade weil sich die Vakanzzeit doch länger ausdehnt, als man es sich vor einem Jahr vorgestellt hat, geht es darum, Kräfte zu schonen, aber auch Gelegenheit zum Innehalten zu geben.

Für Heimbuchenthal laden wir dazu ein, im August ganz ohne Terminbindung mal zurückzublicken. - Was war gut und was könnte man besser machen? Wo ist etwas richtig gelungen und an welcher Stelle könnten wir es etwas anders machen oder Neues ausprobieren?

Egal, ob es um Örtlichkeiten, Raumgestaltung, gottesdienstliche Inhalte oder sonstige Themen geht.

Nutzen Sie eine ruhige Stunde und denken Sie einfach mal zurück: Wie war es im Juli? „Auf Schritt und Tritt“ aufgrund des Regens leider nicht an der Scharsteinkapelle! Oder im Juni bei „Aller guten Dinge sind drei“ zur Trinität im Gottesdienstraum in der Schule? Oder bei „Soli, Deo, Gloria“ im Mai am Sonntag Kantate in der Heimathenhof-Kapelle?



Und dann wäre es toll, wenn Sie uns Ihre Meinung wissen lassen würden. Schriftlich oder mündlich, bei Pfarrerin Woudstra oder jemandem vom Vorbereitungsteam! Wir haben immer ein offenes Ohr und sind für Ihre Meinung dankbar. Vielleicht können wir manches ja bereits im September umsetzen, wenn es mit Freude und neuer Kraft weitergeht.

Und das sind die nächsten Termine und Themen, zu denen wir Sie herzlich einladen:

August 11: Vakanz-Sommerpause.  
18. September 11, 18 Uhr im ev. Gemeinderaum (Schule):  
Familienbande  
16. Oktober 11, 18 Uhr im ev. Gemeinderaum (Schule):  
Reformiert! - mit Abendmahl  
Gemeinsam unterwegs - damals und heute

## Kirchenbote Mönchberg, Röllbach, Schmachtenberg

„Siehst du Gott nicht? An jeder stillen Quelle, unter jedem Baum begegnet er mir in der Wärme seiner Liebe.“

Johann Wolfgang von Goethe

Gott kann uns an vielen Orten begegnen. Vielleicht haben Sie Lust, einen unserer Gottesdienste zu besuchen. Wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Die nächsten Gottesdienste im Gemeindesaal in Mönchberg (neues Rathaus, 1. Stock):

14. August	10:30 Gottesdienst
11. September	10.30 Gottesdienst
9. Oktober	10.30 Gottesdienst



Die nächste Gottesdienste in Röllbach im Pfarrheim:

25. September	18:00 Feierabendmahl
---------------	----------------------

Das Feierabendmahl ist ein Gottesdienst, der umrahmt von neuen geistlichen Liedern in einer offenen Form miteinander gefeiert wird. Er steht jeweils unter einem Thema. Wir setzen uns nach einer kurzen Einführung in Form des „Bibelteilens“ mit einem Text auseinander, und teilen dann in offener Form Brot und Wein (Saft) miteinander. Herzliche Einladung!

## Familiengottesdienst in Wildensee

Die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) hat das Jahr 2011 zum Jahr der Taufe erklärt. Aus diesem Grund fand am 17.07.2011 im Rahmen eines Familiengottesdienstes ein kleiner Taufenerneuerungsgottesdienst statt.



Anhand von Symbolen und einem „Zauberbissen“ wurde die Bedeutung der Taufe näher erläutert.

Die Besucher des Gottesdienstes konnten Johannes den Täufer live auf der Bühne von „Church-Talk – der Talkshow in der Kirche“ erleben.

Zu bestaunen gab es außerdem eine „Zauberblüte“ die sich mit Hilfe von Wasser öffnete.

Jedes Kind und jeder Erwachsene durfte sich eine Blüte als Erinnerung an diesen Gottesdienst mit nach Hause nehmen.



## RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



### MACHT GOTT AUCH DAS WETTER?

Sonne und Regen als Lohn aus Gottes Hand, glühende Hitze, Stürme und Insektenbefall als Strafe. Wie die Bibel ist der traditionelle Volksglaube voll von solchen Vorstellungen. Das Sympathische daran: Sie geben dem Gedanken Raum, dass diese Welt sehr viel mehr ist als das, was Menschen erdenken und bewerkstelligen können. Diese Welt ist ein Wunderwerk, mit ihren schönen – und ihren manchmal auch grausamen Seiten. Weniger sympathisch ist die Vorstellung, dass dieser Gott eifersüchtig über das Verhalten der Menschen wacht.

Das große theologische Dilemma, das nicht einfach aufzulösen ist: Die Aussagen über den gnädigen oder zornigen „Wettergott“ sind in der Bibel so zahlreich und vielfältig, dass sie zu Synonymen für Gottes Gnade und Ungnade geworden sind. Wenn ein Tsunami oder ein Tornado ungezählte Menschenleben sowie Hab und Gut zerstören, dann suchen selbst glaubensdistanzierte Menschen nach religiösen Erklärungen. Ihnen wird intuitiv deutlich: Was ihrem Leben Halt gab und nun weggebrochen ist, verdanken sie nicht sich selbst.

Manche mögen an Glück, an glückliche Fügungen, an „positive Energien“, an ein günstiges Schicksal denken. Christen glauben: Niemand kennt die Menschen so gut und kann sich so gut in sie hineinversetzen wie der, der sie er-

schaffen hat, Gott. Und der kümmert sich um sie. Aber bis zum Wetter? Darf man Gott für einen duftenden Frühling, einen strahlenden Sommer, einen üppigen sonnendurchtränkten Herbst danken? Muss man ihm dann nicht auch Schneekatastrophen, eine verhagelte Obstblüte, verregnete Sommerferien und bedrohliche Herbststürme zurechnen? Wer die Bibel wörtlich liest, muss das wohl. Fundamentalisten wie die sogenannten Kreationisten tun das. Sie vermissen in der modernen wissenschaftlichen Meteorologie ein wesentliches Element, die Vorsehung Gottes.

Ein blauer Sommerhimmel und ein Regenschauer nach einem heißen Herbsttag lassen sich wissenschaftlich erklären. Aber niemand hindert Menschen daran, sie zum Anlass zu nehmen, sich über sich selbst und ihren Glauben im Klaren zu werden. Und darüber, was Dankbarkeit bedeutet. Es muss ja beim Wetter nicht gleich so bieder zugehen wie in einer Anekdote aus dem Schweizer Kanton Waadt. Dort veranstaltete eine Gemeinde zur Regenabwehr eine Prozession. Plötzlich hagelte es. Geistesgegenwärtig rief der Pfarrer: „Nun haben wir aber zu stark gebetet.“ EDUARD KOPP

### ✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



## Eröffnung der Kleinkindgruppe in Eschau

Sie wollen nur das Beste  
für Ihr Kind? ...

...Wir auch!...

- ✦ liebevolle Betreuung ab 12 Monaten
- ✦ tolle Spielmöglichkeiten, welche die Entdeckungslust wecken
- ✦ Viel Zeit und Ruhe
- ✦ individuelle Förderung
- ✦ gemütliche Atmosphäre in neu gestalteten Räumen
- ✦ kleine Gruppe mit max. 12 Kindern
- ✦ tolles Fachpersonal
- ✦ viel Bewegung
- ✦ Zeit zum Schlafen
- ✦ neue Freunde
- ✦ gemütliches Essen

Preise und weitere Informationen gibt's in der Kita!!!  
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

Und für die großen Kinder???

Sind wir natürlich auch da!  
In unseren zwei Regel- und in unserer Schulkindgruppe

Evang. Kita Abenteuerland  
Ludwig - Caps - Str. 2  
63863 Eschau  
Tel: 18 24 email: [kiga.eschau@gmx.de](mailto:kiga.eschau@gmx.de)

*Wir bringen Ihr Kind  
GROSS raus!*

## Kinder- und Jugendbücherei

Auch bei den Ferienspielen sind wir wieder mit dabei. Gleich am ersten Ferientag (Montag, den 1. August) starten wir mit „Wasserexperimenten für Kids ab 6 Jahren“ im Schullandheim Hobbach und einer Wanderung. Nähere Informationen sind dem aktuellen Ferienpass 2011 zu entnehmen.

Und am Dienstag, den 2. August, ist die Bücherei von 14.00 bis 16.00 geöffnet für alle, die noch eine Urlaubslektüre suchen und/oder einfach noch mal in Ruhe bei uns Schmökern bei Keksen und Saft/Wasser/Kaffee oder Tee wollen.

Wir freuen uns auf euch!!

Denn rechtzeitig zur Feriensaison warten wieder viele tolle, neue Bücher darauf gelesen zu werden.

Hier eine kleine Auswahl (siehe Bild) – für jedes Alter ist etwas dabei!

Außerdem suchen wir immer Erwachsene und Jugendliche, die Lust haben einmal im Monat für 1 bis 2 Stunden Ausleihdienst in der Bücherei zu übernehmen. Die Arbeit mit unserem Bibliotheksprogramm ist nicht schwer!

Wir freuen uns über jede Verstärkung in unserem Büchereiteam.

## Besuch beim Bibelhaus

Mein Name ist Anke und unsere Präberandengruppe fuhr am 4.6.11 in das Bibelhaus in Frankfurt. Ich habe mir das Bibelhaus ganz anders vorgestellt. Dort, so meinte ich, kann man alte Gewänder betrachten.

Das Gebäude sah von außen ganz unspektakulär aus. Es stellte sich jedoch gleich heraus, dass es ganz anders ist, als vermutet. Es gibt dort nämlich ein Nomadenzelt, Tempel und vieles mehr zu erkunden. Es gab sogar ein nachgebautes Fischerboot zu bestaunen.

In Gruppenarbeit untersuchten wir einige Gegenstände, aus der Zeit als Jesus lebte, näher. Wir durften uns noch Fische aus Papier ausstanzen.

Zum Schluss wurden wir im Fischerboot noch gefragt, ob und was uns gefallen hat.

- Euer Anke Belian

# KABUM 2011

Mehr als Gelbekarten!

Wiedermal waren wir auf KABUM (Konfirmiert Am Bayerischen UnterMain) in Oberwildflecken. 140 Jugendliche aus den Kirchengemeinden Oberburg, Hofstetten, Miltenberg, Klingenberg, Kleinheubach, Amorbach, Kreuzwertheim & ESCHAU waren vom 30. Juni bis 2. Juli 2011 im CVJM-Hüttendorf. Es war eine tolle Zeit, auch wenn nicht alles ganz rund gelaufen ist, denn manchmal hatte man den Eindruck auf ein Fußballspiel zu sein (Gelbekarten!!!).

Neben Andachten („I'm trading my sorrows“, war das Lied des Lagers), einen Postboten, der Neuigkeiten von Gott, der Welt & der KABUMler überbrachte, feierten wir auch ein Abendmahlsgottesdienst, zu dem wir das Brot selbst backten. Aber auch spielen, chillen und Freizeit kam nicht zu kurz. Insgesamt ein tolles KABUM 2011.

Herzlichen Dank an alle Teamer, Hüttenbetreuer, das Küchen-Team und auch die Nachtwache, auch wenn wir nicht immer alle Entscheidungen der Lagerleitung nachvollziehen konnten.

Wir freuen uns auf KABUM 2012.

Ps. Übrigens gab es auch noch einen 2ten Schlager, wohl eher für die KABUM-oldies: „Heaven is a wonderful place“.

Stefan Meyer & Marleen Diedrich

## Besuch beim Bibelhaus

Ich bin in der Erwartung eines total langweiligen Museums dorthin gefahren. Deshalb dachte ich, dass wir ein Haus voller alter Bibeln besuchen würden, wo alles hinter Glas steht und man still durch den Raum gehen und die Beschreibungen durchlesen muss.

Als wir aber in dem Museum waren, war es gar nicht langweilig. Denn zuerst bekamen wir von unserer Führerin die Aufgabe, zu einem bestimmten Charakter die Stellung zu Jesus zu „entdecken“. Danach werteten wir unsere Ergebnisse gemeinsam aus. Zum Schluss gingen wir eine Treppe nach oben, wo ein Zelt aufgebaut ist und spielten nach, wie uns die Nomaden Abraham und Sara zu sich einluden. Wir konnten dabei viel lernen und mir hat es gut gefallen.

- Euer René Belian



## Durchs Kirchenjahr: Reformationstag

Am 31. Oktober begehen die evangelischen Christen den Reformationstag. Damit erinnern sie an den Reformator Martin Luther. Er war Mönch und Theologieprofessor. Die Überlieferung erzählt: Martin Luther befestigt am 31. Oktober 1517 an der Schlosskirche in Wittenberg 95 Thesen. Seine kritischen Gedanken sollen die Grundlage für eine Diskussion mit anderen Kirchengelehrten bilden. In seiner Zeit ist das Anschlag von Lehrsätzen als Bekanntgabe besonderer Gedanken in den gebildeten Kreisen üblich. So wird zu einer öffentlichen Diskussion aufgefordert.

Martin Luther kritisiert in seinen Thesen die Lehre der Kirche. Damit gibt er den Anstoß zu einer Erneuerung der damaligen Kirche. Die Zeit der Veränderung der Kirche nennt man Reformationszeit. Am Ende des Wandels entsteht die evangelische Kirche.

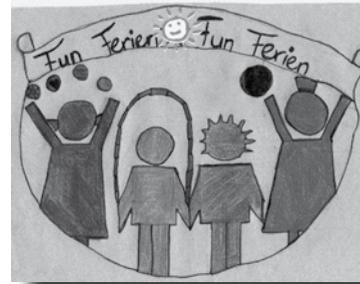
Früh feiert man in der evangelischen Christenheit den Reformationstag. In Gottesdiensten denkt man an Martin Luther und seine besondere Lehre. In einigen Teilen Deutschlands ist der Reformationstag Feiertag. Am 31. Oktober feiern viele Menschen bei uns auch Halloween. Dieser Brauch hat nichts mit dem Reformationstag zu tun.



» Aus kritischen Gedanken Martin Luthers entsteht die evangelische Kirche.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

## Ferienspiele - „Wassereperimente im Schullandheim Hobbach“



Das Büchereiteam Eschau lädt im Rahmen der Ferienspiele ein zu einen Tag mit viel Wasser und jede Menge Experimente in Hobbach.

Die Experimente sind geeignet für Kids ab 6 Jahren. Nach dem nassen Tag laufen wir gemeinsam zurück nach Eschau (aber falls es regnet können die Kids ab 16 Uhr beim Schullandheim in Hobbach abgeholt werden)

Also am Montag den 1.8. von 14.00 bis 16.00 Uhr im Schullandheim Hobbach.

## Unser Jugendgottesdienst am 8. Juli

... war ein voller Erfolg!



## Gottesdienst zum Gemeindefest - Die Hochzeit zu Kanaan



## Das Gemeindefest 2011



Trotz winterlicher Temperaturen wurde auch dieses Jahr das Gemeindefest wieder gut besucht. Die Musik wärmte die Ohren, das Wildschwein den Magen und der Besuch aus Augsburg die Herzen.

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer!

Außerdem durften wir am Gemeindefest Frau Margarete Horlebein zum 30-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.

## Der Kirchengemeinde lädt ein

Natürlich nutzen wir auch dieses Jahr wieder jede Gelegenheit um zu feiern.

Am 11. September geht es los mit dem Kerbcapfé ab 14.00 Uhr im Kana-Haus.

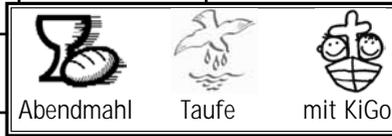
Am 17. September laden wir ein zum Weinfest ab 17.00 Uhr im Pfarrhof.

Am 2. Oktober ab 14.00 Uhr organisiert der Diakonieverein Eschau das Erntedankcapfé im Kana-Haus.

## Herzliche Einladung!

## Unsere Gottesdienste

	Eschau <i>Epiphaniaskirche</i>	Wildensee <i>Zum Guten Hirten</i>	Mönchberg <i>Gemeindesaal</i>	Heimbuchenthal <i>Schule</i>
7.So.n. Trinitatis 07.08.2011	9.00 Uhr	10.30 Uhr		
8.So.n. Trinitatis 14.08.2011	9:00 Uhr		10.30 Uhr	
9.So.n. Trinitatis 21.08.2011	9:00 Uhr	10:30 Uhr		
10.So.n. Trinitatis 28.08.2011	9:00 Uhr			
11.So.n. Trinitatis 04.09.2011	9:00 Uhr	10:30 Uhr		
12.So.n. Trinitatis 11.09.2011	9:00 Uhr		10:30 Uhr	
13.So.n. Trinitatis 18.09.2011	 9:00 Uhr	10:30 Uhr		18:00 Uhr
14.So.n. Trinitatis 25.09.2011	9:00 Uhr		Röllbach 18.00 Uhr Feierabendmahl	
Erntedankfest 02.10.2011	 9:00 Uhr mit Saft mit Kinderkirche	 10:45 Uhr mit Saft		
16.So.n. Trinitatis 09.10.2011	9:00 Uhr		10:30 Uhr	
17.So.n. Trinitatis 16.10.2011	 9:00 Uhr	10:30 Uhr Familiengottesd.		 18:00 Uhr
18.So.n. Trinitatis 23.10.2011	9:00 Uhr			
19.So.n. Trinitatis 30.10.2011	 9:00 Uhr			



Den Gemeindesaal in Mönchberg finden Sie im 1.Stock im neuen Rathaus.

MONATSSPRUCH AUGUST 2011  
MATTHÄUS 7,7

Jesus Christus spricht:  
Bittet, so wird euch gegeben; suchet,  
so werdet ihr finden; klopfet an,  
so wird euch aufgetan.

## Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

### Aus Datenschutzgründen entfernt

### Herzliche Einladung zum Seniorengeburtstagscafé

Für wen? Alle Geburtstagskinder die zwischen dem 20.Juli und dem 19.Oktober 70 oder älter geworden sind.  
Wann? Mittwoch den 19. Oktober um 14.30 Uhr  
Wo? im Saal des Kana-Hauses  
Wer lädt ein? die evangelische Kirchengemeinde Eschau



Bei Kaffee und Kuchen wollen wir Ihren Geburtstag feiern. Alle Geburtstagskinder, die im genannten Zeitraum geboren sind, werden herzlich eingeladen und wir bitten um eine telefonische Anmeldung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Team: Rosalinde Siemoneit (06092-6572), Margret Stenger (09374-970 694), Gisela Zipf (1756). Anmeldung auch im Pfarramt (1270).

### Brunnentag „Kirche mit Kindern“

am Samstag, 17. September 2011 von 9.30 bis 16.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Mainaschaff - An der Senne 37

Der Brunnentag ist eine Fortbildung für Mitarbeitende und Interessierte in den Bereichen der „Kirche mit Kindern“.

9.30 Uhr: „Ganzheitlich erzählen“ – Tanzen von Liedern, die biblische Inhalte hintergründig und humorvoll umsetzen (Siegfried Macht, Professor für Kirchenmusik und Pädagogik, Bayreuth)

Anschließend: Austausch, Informationen, Mittagessen, Workshop 1, Kaffee und Kuchen, Workshop 2 Die Fortbildung endet um 16.30 Uhr.

Für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an Pfrin. Claudia Dürr in Großostheim: Tel. 06026/1484, Pfarramt.Grossostheim@elkb.de.

Anmeldeschluss: 05.09.2011

## Termine - Termine - Termine

Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben, im Kana-Haus statt.

### August 2011

01.08. 14.00 - 16.00 Uhr Ferienspiele: Wassereperimente im Schullandheim in Hobbach

03.08. 14.00 - 17.00 Uhr Bücherei - Ferienlektüre

### September 2011

15.09. 10.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe; Kita Abenteuerland

14.30 Uhr Bibelstunde

16.09. 15.30 - 17.00 Uhr Jugendgruppe

21.09. 19.30 Uhr KV-Sitzung (nach Absprache)

22.09. 10.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe; Kita Abenteuerland

14.30 Uhr Seniorenspiele

23.09. 15.30 - 17.00 Uhr Jugendgruppe

26.09. 9.00 - 11.00 Uhr Eschauer Frauenfrühstück  
Thema: Atmung - Referentin: Angelika Schwinn  
Um einen Teil der Unkosten zu decken, bitten wir um einen Beitrag in Höhe von 3,50 Euro pro Person. Damit alles gut vorbereitet werden kann, wird um telefonische Anmeldung gebeten bei Petra Blitz (Tel. 7474) oder Christiana Alsdorf (Tel. 2349).

27.09. 19.30 Uhr Hören – Spüren – Mitnehmen; Popmusik in der Epiphaniaskirche

29.09. 10.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe; Kita Abenteuerland

14.30 Uhr Bibelstunde

30.09. 15.30 - 17.00 Uhr Jugendgruppe

### Oktober 2011

05.10. 20.00 Uhr Elternabend zur Konfirmation 2012

06.10. 10.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe; Kita Abenteuerland

14.30 Uhr Seniorenkreis (bitte Amtsblatt beachten)

07.10. 15.30 - 17.00 Uhr Jugendgruppe

12.10. 20.00 Uhr KV-Sitzung

13.10. 10.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe; Kita Abenteuerland

## Termine - Termine - Termine

13.10. 14.30 Uhr Bibelstunde

14.10. 15.30 - 17.00 Uhr Jugendgruppe

15.10. 9.00 - 12.00 Uhr Präparandentag

16.10. 17.00 Uhr Konzert mit Harmonic-Brass in der Epiphaniaskirche

19.10. 14.30 Uhr Senioreng Geburtstagskaffee

20.10. 10.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe; Kita Abenteuerland

14.30 Uhr Seniorenspiele

21.10. 15.30 - 17.00 Uhr Jugendgruppe

22.10. 9.30 - 15.30 Uhr Konfirmandengruppe

27.10. 10.00 Uhr Mutter-Kind-Gruppe; Kita Abenteuerland

14.30 Uhr Bibelstunde

28.10. 15.30 - 17.00 Uhr Jugendgruppe



Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie in Bayern,

schon immer gehörte zum Glauben auch die Tat. Für die evangelische Kirche in Bayern ist das diakonische Handeln in den Einrichtungen, aber auch in den Kirchengemeinden ein sichtbares

Zeichen für die enge Verbundenheit von Kirche und Diakonie. Und für das gemeinsame Interesse, dass gelingendes Leben ermöglicht wird.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie die Herbstsammlung der Diakonie in Bayern unterstützen.

*Dr. Johannes Friedrich*  
Dr. Johannes Friedrich  
Landesbischof der ELKB

Am 2. Oktober organisiert der Diakonieverein Eschau das traditionelle Erntedankcafé im Kana-Haus.

Sie sind hierzu herzlich eingeladen!

# Dankeschön



Wir bedanken uns ganz herzlich bei den freiwilligen Helfern, die im Vorfeld der Pfarrhaussanierung die Küche abbauten, und beim Umzug des Pfarrbüros halfen,  
insbesondere bei unserem Mesner Werner Amendt.

Vielen Dank auch für das Anfertigen der neuen Vorhänge an den Ein- und Ausgängen unserer Kirche.

Herzlichen Dank bei allen fleißigen Helfern und Helferinnen, die bei unserem diesjährigen Gemeindefest und dem ausverkauften Kabaretabend im Einsatz waren.

Wir bedanken uns vielmals für die zahlreichen Kuchen- und Salatspenden, bei dem Musikzug Sommerau und Aeschisch Blaeschisch für die musikalische Umrahmung und bei allen, die unser Fest unterstützt haben.

MONATSSPRUCH OKTOBER 2011

IJOB 4,17

Wie kann ein Mensch  
gerecht sein vor Gott?

## Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Krabbelgruppe: Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr in der Kindertagesstätte  
Jugendgruppe I: Freitag 15.30 - 17.00 Uhr (Mädchen/Jungen, 6-9J.)  
Jugendgruppe II: findet zur Zeit nicht statt alle Gruppen im Kana-Haus

Kirchenbläser: Dienstag n. Vereinbarung (Kontakt: Erhard Völker)  
Bibelstunde: Donnerstag 14.30 - 16.00 Uhr (14-tägig) im Kana-Haus

Bücherei: Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 - 18.00 Uhr  
Freitag 16.00 - 18.00 Uhr  
und nach den KiGo im Kana-Haus

Seniorentag: jeden Donnerstag von 14.30-16.00 Uhr im Kana-Haus

## Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Eschau

Anschrift: Rathausstraße 17, 63863 Eschau  
Telefon: 09374 / 1270 (mit Anrufbeantworter)  
Telefax: 09374 / 1202 (24 Stunden)  
e-mail: pfarramt.eschau@elkb.de oder evang.eschau@gmx.de

1.Pfarrer: zur Zeit Vakant  
2.Pfarrerin: Kerstin Woudstra, Rottweg 9A, 63872 Heimbuchenthal  
06092-824673 (mit Anrufbeantworter und Weiterleitung aufs Handy)  
pfarrerin.woudstra@gmail.com

Sekretariat: Margarete Horlebein  
Bürostunden: Dienstag, Mittwoch: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Donnerstag: 14.30 Uhr – 18.00 Uhr

Vertrauensmann

Kirchenvorstand: Otto Rummel, Tel.: 09374 / 8333

Bankverbindung: Raiffeisenbank Elsavatal Kto.: 31224 (BLZ 796 65540)  
Sparkasse Miltenberg-Obernburg Kto.: 430 313 890 (BLZ 796 500 00)

Kindergarten: Ludwig-Caps-Straße 2; 63863 Eschau, Tel.: 09374 /1824

Redaktionsschluss für den nächsten Kirchenboten ist der  
1. Oktober 2011

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Eschau  
Redaktion: Karl-Heinz Bauer, Heinrich Horlebein, Horst Neu, Elisabeth Rippl,  
Ute Obst-Freudenberger, Sjoerd Woudstra  
Druck: Dauphin-Druck GmbH, Kirchstraße 7, 63920 Großheubach, Tel. 09371-5846  
www.dauphin-druck.de

# Goldene Konfirmation 2011



Am 29. Mai 2011 feierten wir, der Geburtsjahrgang 1946/47, unsere Goldene Konfirmation in der Epiphaniaskirche Eschau.

Danke - sagen wir allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für uns unvergesslich bleiben wird:

- Frau Pfarrerin Kerstin Woudstra für den feierlichen Gottesdienst,
- dem Posaunenchor und der Orgelspielerin Eva-Maria Völker für die musikalische Umrahmung der Feier,
- den Grünen Konfirmanden und den Kirchenvorständen Astrid Wörner und Inge Müller für die Begleitung in die Kirche,
- Werner Amendt für die Übernahme des Messnerdienstes
- und allen, die mit uns den Festgottesdienst gefeiert haben.

Lilo Eutemüller, Gabi Wernig, Pfr. Kerstin Woudstra, Manfred Wenzel, Helmut Kaufmann, Karl Müller, Werner Orth, Gerhard Kurz, Ernst Filbert, Helmut Engler und Manfred Trockenbrodt. Auf dem Foto fehlt Margit Wierschen.

Bereits verstorben sind Dieter Raab, Willi Günther und Elfriede Amrhein.